



Der Wolf tat, wie das Pferd ihm geraten hatte, aber als er es am Schwanz packen wollte, da gab ihm das Pferd einen solchen Tritt auf die Schnauze, daß ihm Hören und Sehen verging. Gerade noch mit dem Leben davongekommen, machte sich der Wolf aus dem Staube.

Am Waldrand weidete ein Hammel.  
„Guten Tag, Hammel Krummhorn.“  
„Alles Gute, Grauwolf.“  
„Wem gehörst du?“  
„Dem Popen.“  
„Bist ein Gulasch für mich, saftig und gut.“  
„Ach, du dummer Wolf, Gulasch ißt man auf einen Sitz, und ich bin zu groß, wie willst du mich auf einmal schlucken? Du wirst dich und mich quälen.“  
„Wie soll ich's machen?“ fragte der Wolf.

